

**Zeitschrift:** Marchring  
**Herausgeber:** Marchring, Kulturhistorische Gesellschaft der March  
**Band:** - (1998)  
**Heft:** 39

**Vorwort:** Zu diesem Heft  
**Autor:** Wyrsh, Jürg

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Zu diesem Heft

*«Blosser Verstand ist noch kein Mut, denn wir sehen die gescheitesten Leute oft ohne Entschluss.»*

*Carl von Clausewitz*

Johann Caspar Honegger hatte nicht allein Verstand, sondern Mut. Er ist der moderne Unternehmer, der den Gewinn wieder reinvestierte, der Erfinder und Tüftler, der die Zukunft suchte, der mutig riskierte und Erfolg hatte.

Grossen Mutes bedurfte es zu seiner Zeit, als Protestant im katholischen Gebiet der March zu investieren. Die Zeiten waren Fremden gegenüber unfreundlich, ja feindlich gesinnt. Auswärtige konnten keinen Grund und Boden erwerben. Caspar Honeggers Erfolg hing nicht zuletzt von seinem grossen sozialen Engagement ab. Technik ohne Seele stirbt. Honegger wusste dies und wirkte in der March viel Gutes und erkannte die soziale Tragweite seines Werkes, seines geschäftlichen wie privaten Wirkens. So wurde er zum Vorbild für Technik und Seele in der March und der weiteren Umgebung des oberen Zürichsees.

Die Erfolgsgeschichte eines Mannes gilt es, in dieser Ausstellung nachzuzeichnen und in heute wirtschaftlich schwierigen Zeiten Mut zu wecken, Vorbilder zu zeigen, von denen wir uns heute und morgen leiten lassen können. Für die March war er ein Glücksfall, der in die Zukunft wies.

Mut bewies auch der Vorstand des Marchrings, der sich in letzter Minute entschloss, auf den Zug der nationalen

Ausstellung **«150 Jahre Industriekultur – 150 Jahre Technikgeschichte»** aufzuspringen und unter Zeitdruck die grosse nationale und die einzig in Lachen zu erlebende Ausstellung **«Caspar Honegger und die Industrialisierung der oberen Zürichseegegend»** zu wagen. Dank grosser Arbeit des Vorstandes gelangen nicht nur beide Ausstellungen, sondern auch acht Exkursionen zu Industriebetrieben in der Gegend. Sie sollen begleitend Zeugen alter und neuerer Industriebetriebe vorzeigen, Vergangenes aufleben und heutige Technik erfahren lassen.

**Dank** gebührt zunächst Herrn **Dr. Hans-Peter Bärtschi**, ARIAS Industriekultur, Winterthur, für die spontane Zusage in letzter Minute und die tatkräftige Unterstützung sowie **Frau Dr. Waltraut Bellwald**, Kulturwissenschaftlerin, Winterthur, für die Realisierung der Ausstellung über Caspar Honegger und ebenso allen meinen Mitgliedern des Vorstandes des Marchrings. Zu danken ist den Sponsoren. Ohne sie hätte die Ausstellung den finanziellen Rahmen des Marchrings weit gesprengt. Ich danke dem **Historischen Verein des Kantons Schwyz, der Kulturkommission des Kantons Schwyz und der Schwyzer Kantonalbank wie dem Bezirk March als Hauptponsoren** und allen Marchgemeinden, die uns mit einem zusätzlichen Zustupf unterstützen. Der Dank ist allen anderen Sponsoren abzustatten, die in der Ausstellung erwähnt werden. Verstand mit Mut gepaart lohnte sich damals und lohnt sich heute. Urteilen Sie selbst!

Dr. med. Jürg Wyrsch  
Präsident Marchring